

Nachhaltigkeitsbericht 2024

WILKA Schließtechnik GmbH

Velbert, Mettmanner Str. 58-64 und 82

VSME

(Basis- und erweitertes Modul)



Vorwort

Die WILKA Schließtechnik GmbH mit Standort in Velbert (Deutschland) stellt sich vor:

Die Unternehmung begann seinerzeit mit der Gründung durch Wilhelm Karrenberg, der im Jahre 1865 in seinem Wohnhaus „Am Schnorrbeutel“ in Velbert mit ein paar Feilen und kleinen Utensilien des Handwerks seine Selbständigkeit ausübte.

Vier Jahre später erwarb er ein Fachwerkhaus mit einer kleinen Werkstätte (Schmiede) und zog zu dem Standort „Heidefeld“, der etwa 200 Meter vom heutigen Standort liegt. Seine drei Söhne kamen dazu und bauten gemeinschaftlich das Unternehmen unter den Konzernnamen Wilhelm Karrenberg GmbH & Co. KG mit seinem Herstellwerk WILKA Schließtechnik GmbH zu dem aus, was es heute ist.

Noch heute entstammen alle Gesellschafter des Unternehmens den Linien der insgesamt drei Kinder des Wilhelm Karrenbergs und seiner Frau Wilhelmine.

WILKA ist stolz, mit seinen rd. 160 Jahren bis heute ein inzwischen in 6. Generation familiengeführtes Unternehmen zu sein, das seinen Weg selbst bestimmt.

Nachhaltigkeit ist für WILKA kein kurzfristiger Trend, sondern integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Bereits 2023 haben wir unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) veröffentlicht und dabei eine CO₂-Bilanz für den Standort Velbert gemäß Scope 1 und 2 erstellt.

Vor dem Hintergrund gesetzlicher Neuerungen – etwa durch das Omnibuspaket – haben wir uns im Jahr 2025 bewusst dafür entschieden, freiwillig nach dem erweiterten VSME-Standard über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten zu berichten. Damit schaffen wir Transparenz, zeigen Verantwortung und unterstreichen unser Engagement für eine zukunftsfähige Unternehmensführung.

Unser Bericht geht über die grundlegenden Unternehmenskennzahlen hinaus: Wir bilanzieren Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette (Scope 1-3), zeigen konkrete Maßnahmen zur Reduktion von CO₂ auf und erläutern unsere Nachhaltigkeitsziele. Darüber hinaus geben wir Einblick in die Bewertung klimabezogener Risiken – für unser Unternehmen und unsere Lieferketten.

WILKA ist überzeugt: Wer heute Verantwortung übernimmt, sichert den Erfolg von morgen – für Kunden, Partner, Mitarbeitende und nachfolgende Generationen.

Inhaltsverzeichnis

Thema	Basic Module (12 Offenlegungspflichten)	Seite	Comprehensive Module (umfassende Beschreibung)	Seite
Informationen zum Unternehmen	B1 – Grundlage der Berichterstattung	4	C1 – Strategie: Geschäftsmodell und nachhaltigkeitsbezogene Initiativen	5
	B2 – Praktiken, Richtlinien und zukünftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft	7	C2 – Beschreibung von Praktiken, Strategien und zukünftigen Initiativen für mehr Nachhaltigkeit	7
Umwelt	B3 – Energie und Treibhausgasemissionen	15	B3 um Scope 3 Emissionen ergänzt C3 – Emissionsreduktionsziele und Klimatransformation C4 – Klimarisiken	15 19 26
	B4 – Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden	30		
	B5 – Biodiversität	30		
	B6 – Wasser	30		
	B7 – Ressourcennutzung (Metalle), Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement	31		
Soziales	B8 – Allgemeine Eigenschaften der Belegschaft	33	C5 – Ergänzende Informationen zur Belegschaft C6 – Richtlinien und Praktiken mit Blick auf die eigene Belegschaft: Menschenrechte C7 – Schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen	34 34 34
	B9 – Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	35		
	B10 – Vergütung, Tarifverträge und Schulungen	35		
Unternehmens-politik	B11 – Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung	36	C8 – Erlöse aus kritischen Sektoren	36
			C9 – Geschlechterverhältnis im Leitungsorgan	36

Informationen zum Unternehmen

B1 - Grundlage der Berichterstattung

C1 – Strategie: Geschäftsmodell und nachhaltigkeitsbezogene Initiativen

B2 – Praktiken, Richtlinien und zukünftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft

C2 – Beschreibung von Praktiken, Strategien und zukünftigen Initiativen für mehr Nachhaltigkeit

B1 – Grundlage der Berichterstattung

Der Nachhaltigkeitsbericht wird für das einzelne Unternehmen WILKA Schließtechnik GmbH mit Standort in Velbert erstellt.

Mit diesem Bericht geben wir ein umfassendes Gesamtbild der Nachhaltigkeit von WILKA und berichten sowohl über das Basismodul als auch über das erweiterte Modul (OPTION B) der VSME.

Wir machen in diesem Bericht keine produktspezifischen Detailangaben.

Folgende Daten werden offengelegt:

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Möglicher NACE-Code: Herstellung von Schlössern und Beschlägen aus unedlen Metallen (NACE-Code C25.72)

Bilanzsumme: 45.435.146 €

Umsatz: 38.982.606,36 €

Anzahl der Mitarbeitenden: 299 (Kopfzahl am 31.12.2024)

Hauptsitz: Deutschland, Standort in Velbert, Mettmanner Str. 58 – 64, 42549 Velbert

Geolokation des Standorts: 51.33162, 7.04985

WILKA Velbert besitzt keine Nachhaltigkeitszertifikate oder -siegel.

C1 – Strategie: Geschäftsmodell und nachhaltigkeitsbezogene Initiativen

Unsere bedeutenden Produktgruppen umfassen Schließzylinder, Schlösser (AP und RR), Elektronik-Zylinder und -Beschlüge sowie Halbteile, Baugruppen und dazugehöriges Zubehör. Die wesentlichen Märkte, auf die wir uns konzentrieren, sind im B2B-Bereich angesiedelt und umfassen insbesondere Deutschland, Österreich, die Schweiz sowie die Benelux-Staaten.

Wir vertreiben unsere Produkte ausschließlich über den Baubeschlagfachhändler, bzw. autorisierte Schlüsseldienste und Türenwerke. Unsere Kundschaft bedient Endkunden, Metallbauer, Schreinereien, Baumärkte sowie öffentliche Einrichtungen mit unseren Produkten.

Für die Herstellung unserer Produkte werden überwiegend Metalle (Messing, Stahl in verschiedenen Qualitäten), diverse Federn, Kunststoffteile und sonstige Elektronikkomponenten für unsere Schlösser, Zylindern und sonstigen mechanischen und elektronischen Verschlusssystemen benötigt und beschafft. Überwiegend stellen wir unsere Produkte selbst her, bedienen uns aber auch zugekaufter Handelswaren und ergänzen somit unser Portfolio.

Zur Sicherstellung einer hohen Qualität und Zuverlässigkeit arbeiten wir mit insgesamt 239 aktiven Lieferanten zusammen. Diese Lieferanten stammen aus unterschiedlichen Branchen und Sektoren, darunter die Metall- und Stahlindustrie, Kunststoffindustrie, der Elektroniksektor, Oberflächenveredlung, Maschinenbau sowie Logistik und Transport. Geografisch verteilen sich unsere Lieferanten auf verschiedene Länder, darunter Deutschland, Polen, Spanien, Italien, China, Indien und Taiwan. Diese breit gefächerte und international ausgerichtete Lieferkette ermöglicht es uns, flexibel und nachhaltig auf Marktanforderungen zu reagieren. Unsere Lieferanten werden sorgfältig ausgewählt und projektbezogen eingebunden. Sie werden umfassend über die Anforderungen der Zukaufteile im Zusammenhang mit der geforderten Qualität und Bedarfe informiert. Hierzu findet ein permanenter Austausch statt.

Zudem werden die Lieferanten aufgefordert, ihre Prozesse kontinuierlich weiterzuentwickeln und auch ihren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, sowie das Thema Nachhaltigkeit in ihre Geschäftsstrategie mit aufzunehmen.

Nachhaltigkeitsstrategie WILKA Velbert

Wir wollen einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, dem Klimawandel zu begegnen und unsere Produkte möglichst CO₂-neutral herstellen. In dem Zusammenhang konzentrieren wir uns auf die gesamte Wertschöpfungskette, also von unseren Lieferanten zu unserer Fertigungsstätte bis hin zu unserem Kunden und deren Endkunden.

Wir bei WILKA haben uns im Jahre 2024 dazu entschieden, das Thema Nachhaltigkeit in unsere Unternehmenspolitik aufzunehmen und damit zum Ausdruck gebracht, dass allen voran für die oberste Leitung die Beachtung folgender „Sustainability Development Goals“ (SDGs)



...äußerst wichtig ist.

Wir sehen es grundlegend als unsere Verantwortung an, dass die nachfolgenden Handlungsfelder bei uns Berücksichtigung finden:



Wir achten die Menschenrechte

- > Einhaltung unseres Code of Conduct
- > Einhaltung der Compliance-Regeln
- > Einhaltung des Arbeitnehmer-Gleichbehandlungsgesetzes



Wir schreiben Nachhaltigkeit groß

- > Optimierung unseres Recyclingprozesses
- > Stringente Abfalltrennung
- > Achtung der uns zur Verfügung stehenden Ressourcen
- > Fortlaufende Umstellung unseres Fuhrparks auf E-Mobilität



Wir überzeugen als attraktiver Arbeitgeber

- > Leasing von E-Bikes
- > Wasserspender im gesamten Unternehmen
- > Bekleidung für Mitarbeitende
- > Angebote für Mitarbeitende – Corporate Benefits
- > Bezuschussung von arbeitstäglchen Lebensmitteln (Brötchen etc.)

B2 – Praktiken, Richtlinien und zukünftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft

C2 – Beschreibung von Praktiken, Strategien und zukünftigen Initiativen für mehr Nachhaltigkeit

Uns war immer bewusst, dass Nachhaltigkeit ein wichtiges Thema für die Zukunft ist. Die seinerzeit für 2025 (gemäß der CSRD) vorgesehene Berichtspflicht nach ESRS hat jedoch dazu geführt, dass wir den Schwerpunkt noch stärker auf dieses Thema gelegt und forciert haben.

So wurde ein Arbeitskreis Nachhaltigkeit mit Mitgliedern aus den Bereichen Qualitätsmanagement, Einkauf, Instandhaltung und Gebäudemanagement sowie Personal gegründet. Dieser Arbeitskreis hat die Aufgabe, das Thema Nachhaltigkeit in unserem Unternehmen voranzutreiben. Durch die Expertisen aus den verschiedenen Bereichen wurde sichergestellt, dass das Thema auch vollumfänglich behandelt werden kann.

Zudem wurden auch alle Führungskräfte von WILKA diesbezüglich geschult, um eine fundierte Basis für nachhaltiges Handeln in allen Abteilungen zu schaffen und dahingehend zu sensibilisieren.

Die in den jeweiligen Fachabteilungen und Teams erarbeiteten Handlungsempfehlungen sorgen für einen nachhaltigeren Arbeitsalltag in allen Bereichen.

Der Arbeitskreis Nachhaltigkeit startete damit, eine Nachhaltigkeitsstrategie für WILKA zu entwickeln, indem zunächst bewertet wurde, welche Nachhaltigkeitsthemen für uns als Unternehmen relevant sind.

In der folgenden Tabelle ist eine Übersicht dieser Themen zu finden (siehe Tabelle B2).

Tabelle B2

Nachhaltigkeitsthema	Übernahme in unsere Nachhaltigkeitsstrategie
Klimawandel	Ja
Umweltverschmutzung	Ja
Wasser und Meeresressourcen	Nein
Biodiversität und Ökosysteme	Nein
Kreislaufwirtschaft	Ja
Eigene Belegschaft	Ja
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Ja
Betroffene Gemeinschaften	Nein
Verbraucher und Endnutzer	Ja
Unternehmensführung	Ja

Das Arbeitskreisteam hat sich im 14-tägigen Rhythmus zu Beginn umfassend den ESRS-Anforderungen und den verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen gewidmet. In dem Zusammenhang haben wir durch eine doppelten Wesentlichkeitsanalyse ermittelt, inwieweit die Nachhaltigkeitsthemen eine Relevanz für WILKA und ihre Stakeholder (Mitarbeitende, Kunden, Lieferanten, Banken) haben. Dabei haben wir unsere Stakeholder eingebunden, welche unsere Einschätzungen im Nachgang bestätigten.

Bei der Erarbeitung der doppelten Wesentlichkeit wurden die positiven und negativen Auswirkungen von unserem Unternehmen sowie die der vorgelagerten Wertschöpfungskette auf die Umwelt (Inside-Out-Perspektive) und auch die Chancen und Risiken von Umweltfaktoren, die sich möglicherweise für uns ergeben (Outside-In-Perspektive), berücksichtigt.

Zur Feststellung der Relevanz haben wir Schwellenwerte festgelegt. Wenn das Ergebnis der internen oder auch der externen Gewichtung darüber lag, erachteten wir das Thema als wesentlich und erarbeiteten dazu Maßnahmen, worüber wir im Nachhaltigkeitsbericht der Fa. WILKA Schließtechnik GmbH berichten. Nachfolgend haben wir die relevanten Punkte zusammengefasst:

Inside-Out:

	Thema	Auswirkung
Environment	Klimawandel (WILKA)	CO2-Ausstoß bei Metallverarbeitung
	Klimawandel (Lieferkette)	CO2-Ausstoß bei Metallgewinnung,- Erzeugung
	Klimaschutz (WILKA, Lieferkette)	versiegelte Flächen, Maschinenabwärme
	Energie (WILKA, Lieferkette)	Energieverbrauch
	Luftverschmutzung (Lieferkette)	Ausstoß von Feinstaub
	Bodenverschmutzung (Lieferkette)	Schadstoffausstoß bei Erzgewinnung
	Wasserverschmutzung (Lieferkette)	Wasserverschmutzung bei Erzgewinnung
	gefährliche Stoffe (Lieferkette)	Abgabe an Umwelt
	Wasser (Lieferkette)	hoher Wasserverbrauch bei Erzgewinnung
	Kreislaufwirtschaft (WILKA)	Produktions- & Verpackungsabfälle
	Kreislaufwirtschaft (Lieferkette)	Produktions- & Verpackungsabfälle
Social	Arbeitsbedingungen (WILKA)	ergonomisch und sozial erfüllt
	Gleichberechtigung/-behandlung (WILKA)	Einhaltung des AGG und Hinweisgeberschutzgesetz
	Arbeitsbedingungen (Lieferkette)	CoC, Lieferantenselbstauskunft, Audit vor Ort
	Gleichberechtigung/-behandlung (Lieferkette)	CoC, Lieferantenselbstauskunft, Audit vor Ort
	informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher (WILKA)	Informationsverfügbarkeit (Website/Messen)
	Sicherheit von Verbrauchern (WILKA)	Anleitungen, Überprüfung der Produkte vor Markteintritt
	Soziale Inklusion von Verbrauchern (WILKA)	Zugriff für Jeden
Governance	Unternehmenspolitik (WILKA)	intern und extern kommuniziert

Outside-In:

Thema Environment	Risiko	Chance
Klimawandel (WILKA, Lieferkette)	Energiekostenzuschlag	verbesserte Einkaufsstrategie
Klimaschutz (WILKA, Lieferkette)	Kosten: Filtertechnik, Alternativtechnik	Kraftstoffverbrauchsreduzierung
Energie (WILKA, Lieferkette)	Abhängigkeit von Energieversorgung	Energieeinsparung- und Rückgewinnung
Luftverschmutzung (Lieferkette)	Erhöhte Einkaufskosten	Lieferantensorgfaltspflichtgesetz
Bodenverschmutzung (Lieferkette)	Sanktionen durch Gesetzgeber	Auswahl von umweltfreundlichen Lieferanten
Wasserverschmutzung (Lieferkette)	Beseitigungskosten	Reduzierung des Bedarfs an neuen Erzen durch Recyclingprozesse
Wasser (Lieferkette)	Wasserknappheit	Reduzierung des Bedarfs an neuen Erzen durch Recyclingprozesse
Kreislaufwirtschaft (WILKA, Lieferkette)	Entsorgung und Wiederaufbereitung	effizienter Ressourcennutzung, geringeres Müllaufkommen, Recycling
Thema Social		
Arbeitsbedingungen (WILKA)	Nichteinhaltung von gesetzlichen Anforderungen	Mitarbeitendenzufriedenheit/-wohlergehen fördern, sicheres Arbeitsumfeld
Gleichberechtigung/-behandlung (WILKA)	individuelle Verstöße	Mitarbeitendenzufriedenheit/-wohlergehen fördern
informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher (WILKA)	mangelnde Informationspflege, Neuentwicklungen	Kundengewinnung/-bindung
Sicherheit von Verbrauchern (WILKA)	mangelnde Informationspflege, Neuentwicklungen	Kundengewinnung/-bindung
Soziale Inklusion von Verbrauchern (WILKA)	unzureichende(s) Marketing, Messenauftritte, Beratung	Kundengewinnung/-bindung
Thema Governance		
Unternehmenspolitik (WILKA)	kein Risiko	Vertrauen und Loyalität

Abbildung 2: Doppelte Wesentlichkeitsanalyse WILKA Velbert

	Inside-Out		
	Thema	Auswirkung	Impact Score (Max. = 15; Schwellenwert = 6)
Environment	Klimawandel (WILKA)	CO2-Ausstoß bei Metallverarbeitung	11
	Klimawandel (Lieferkette)	CO2-Ausstoß bei Metallgewinnung,-Erzeugung	13
	Klimaschutz (WILKA, Lieferkette)	versiegelte Flächen, Maschinenabwärme	9
	Energie (WILKA, Lieferkette)	Energieverbrauch	12
	Luftverschmutzung (Lieferkette)	Ausstoß von Feinstaub	10
	Wasserverschmutzung (Lieferkette)	Wasserverschmutzung bei Erzgewinnung	10
	Bodenverschmutzung (Lieferkette)	Schadstoffabgabe bei Erzgewinnung	7
	gefährliche Stoffe (Lieferkette)	Bleianteil in Messing	10
	Wasser (Lieferkette)	hoher Wasserverbrauch bei Erzgewinnung	8
	Kreislaufwirtschaft (WILKA)	Produktions- & Verpackungsabfälle	9
	Kreislaufwirtschaft (Lieferkette)	Produktions- & Verpackungsabfälle	12
Social	Arbeitsbedingungen (WILKA)	ergonomisch und sozial erfüllt	6
	Gleichberechtigung/-behandlung (WILKA)	Einhaltung des AGG	6
	Arbeitsbedingungen (Lieferkette)	CoC, Lieferantenselbstauskunft, Audit vor Ort	6
	Gleichberechtigung/-behandlung (Lieferkette)	CoC, Lieferantenselbstauskunft, Audit vor Ort	6
	informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher (WILKA)	Informationsverfügbarkeit (Website/Messen)	6
	Sicherheit von Verbrauchern (WILKA)	Anleitungen, Überprüfung der Produkte vor Markteintritt	8
	Soziale Inklusion von Verbrauchern (WILKA)	Zugriff für Jeden	6
Governance	Unternehmenspolitik (WILKA)	intern und extern kommuniziert	7

Abbildung 3: Auswertung Inside-Out WILKA Velbert

	Outside-In		
	Thema		Risiko/Chance Score (Max. = 5; Schwellenwert = 1,5)
Environment	Klimawandel (WILKA, Lieferkette)	Risiko	2
		Chance	1,5
	Klimaschutz (WILKA, Lieferkette)	Risiko	2
		Chance	1
	Energie (WILKA, Lieferkette)	Risiko	0,75
		Chance	1,5
	Luftverschmutzung (Lieferkette)	Risiko	1,5
		Chance	1
	Wasserverschmutzung (Lieferkette)	Risiko	1
		Chance	1,5
	Bodenverschmutzung (Lieferkette)	Risiko	0,75
		Chance	1,5
Social	Besorgniserregende Stoffe (Lieferkette)	Risiko	2
		Chance	1,5
	Wasser (Lieferkette)	Risiko	1
		Chance	1,5
	Kreislaufwirtschaft (WILKA, Lieferkette)	Risiko	2,25
		Chance	2,25
	Arbeitsbedingungen (WILKA)	Risiko	0,75
		Chance	1,5
	Gleichberechtigung/-behandlung (WILKA)	Risiko	0,75
		Chance	1,5
	informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher (WILKA)	Risiko	1
		Chance	2,25
Governance	Sicherheit von Verbrauchern (WILKA)	Risiko	1
		Chance	2,25
	Soziale Inklusion von Verbrauchern (WILKA)	Risiko	1
		Chance	2
	Unternehmenspolitik (WILKA)	Risiko	
		Chance	3

Abbildung 4: Auswertung Outside-In WILKA Velbert

Im weiteren Verlauf wurde durch das Nachhaltigkeitsteam von WILKA eine Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet, die dann von der Geschäftsführung und -leitung genehmigt wurde.

Aus der Nachhaltigkeitsstrategie und den Ergebnissen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden kurz-, mittel- und langfristige Nachhaltigkeitsziele definiert und an die Mitarbeitenden kommuniziert. Das Nachhaltigkeitsteam steuert und überwacht die Zielerreichung und ergänzt diese, wenn nach positiver Bewertung entsprechende Vorschläge aus der Belegschaft gemacht wurden.

Zwecks Einbindung der Mitarbeitenden zur Nachhaltigkeit bei WILKA werden fortlaufende Gespräche zwischen den Führungskräften und den Mitarbeitenden innerhalb der Fachbereiche geführt. Alle daraus resultierenden Ergebnisse und Neuerungen zu dem Thema werden fortlaufend über unser firmeninternes Intranet bekanntgegeben.

Wir haben unsere Nachhaltigkeitsziele in folgender Tabelle zusammengefasst:

Thema	Strategie	Ziel	Maßnahme	Verantwortung
Klimawandel	Verbesserung der Energieeffizienz und Reduktion der THG-Emissionen	Umstellung der Stromnutzung auf 100% Ökostrom (Zukauf) bis 2030	Änderung des bestehenden Stromanbietervertrags, Vergleich der aktuellen Stromkosten zu den Kosten der Umstellung unter Betrachtung der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens	GL in Zusammenarbeit mit dem AK Nachhaltigkeit
		Erhöhung des Anteils von E-Mobilität im Fuhrpark auf über 50%	Vor Neubestellung eines Fahrzeugs: Prüfung (Kosten/Nutzen) eines E-Antriebs	
		Wärmerückgewinnung in Werk 1+2	Neubeschaffung und Installation von weiteren Kompressoren	
		Prüfung (Kosten/Nutzen) der Installation einer Photovoltaik-Anlage	Einholen von Angeboten und Inanspruchnahme externer Dienstleistungen	
		Bei Neuanschaffungen von Maschinen, technischen Anlagen und sonst. elektronischen Geräten sollen diese eine eigene Energieüberwachung beinhalten bzw. mit angefragt werden (wenn möglich) und energieeffizient sein	Berücksichtigung bei neuer Maschinenanschaffung, dass die neuen Maschinen eine Energieüberwachung und Energieregulierung haben	
		Feststellen des Wärmeverlustes der Werksgebäude, anschließend Wärmeverlust optimieren	Messungen mittels Wärmebildkamera, anschließend Erneuerung der Fassaden, Fenster und Dächer in allen Gebäuden bis 2030 (wo notwendig)	
		Zentralisierung der Energie- und Wärmeversorgung in allen Gebäuden	Schaffung einer Infrastruktur zur zentralen Wärmeversorgung	
		Feststellen der Lichtenergienutzung bis 2025, anschließend Reduzierungsziele erarbeiten/formulieren.	Kontaktaufnahme mit Dienstleistern, um Lichtenergienutzung festzustellen. Anschließend sukzessiver Einsatz von Präsenzmeldern, die das Ein- und Ausschalten der Beleuchtung regeln, um die Energienutzung diesbezüglich zu senken	
		Nach Feststellung der Druckverluste bei Leckagen werden Reduzierungsziele abgeleitet	Messung und/oder Beseitigung von Druckschwankungen/Druckverlusten	
		Umstellen der Beleuchtungen auf LED	Sukzessives Ersetzen der aktuellen Beleuchtungen durch LED	
Kreislaufwirtschaft	Effizienterer Umgang mit Ressourcen	Reduzierung der Ersatzteilbevorratung um mind. 30% (25% pro Jahr)	Ersatzteilanalyse mit anschließendem Einsatz einer Instandhaltungssoftware, die zum einen hilft, eine vorbeugende Instandhaltung zu organisieren und zum anderen eine ressourcenschonende Ersatzteilbevorratung ermöglicht.	GL in Zusammenarbeit mit dem AK Nachhaltigkeit
		Reduzierung des Papierverbrauchs in der Verwaltung um mind. 50% und auch Realisierung einer papierlosen Fertigung	Sukzessive Digitalisierung.	

Arbeitskräfte im Unternehmen	Förderung/Sicherstellung der Gesundheit und des Wohlergehens der Mitarbeitenden	Sukzessive Verbesserung der Arbeitsplatzergonomie der Mitarbeitenden	Feststellung durch Arbeitsplatzbegehungen durch Betriebsrat, Betriebsarzt und Fachkraft für Arbeitssicherheit sowie durch Umfragen	GL in Zusammenarbeit mit dem AK Nachhaltigkeit
		Fortlaufende Steigerung der Zufriedenheit der Mitarbeitenden	Feststellen des Ist-Zustandes über Umfragen (in regelmäßigen Abständen). Angebote: Gleitzeitregelung, mobiles Arbeiten, Wasserspender im gesamten Unternehmen etc.	
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Sensibilisierung der Lieferanten, um die Nachhaltigkeit in der vorgelagerten Lieferkette zu stärken	Ermittlung des Ist-Zustandes bei den Lieferanten zum Thema Nachhaltigkeit - Auditierung des Lieferanten vor Ort	Lieferantenumfragen, Code of Conduct, Audits beim Lieferanten	QM-Leitung und Einkaufsleitung
Unternehmensführung	Aufbau einer Nachhaltigkeitsstrategie bei WILKA	Etablierung einer Nachhaltigkeitsarbeitsgruppe und permanente Unterstützung durch Werkstudent	Zusammenstellung aus Vertretern aus den Bereichen: Qualitätsmanagement, Einkauf, Instandhaltung und Gebäudemanagement (und Personalwesen), regelmäßiger Austausch über Nachhaltigkeitsbelange	GL in Zusammenarbeit mit dem AK Nachhaltigkeit
		Sensibilisierung und Einbeziehung der Mitarbeitenden und Lieferanten in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen	Handlungsempfehlungen/Informationen an Mitarbeitenden herausgeben und den Führungskräften nahelegen, das Thema in dem Teams voranzutreiben. Zusätzlich werden im Intranet regelmäßige Erfolge von Mitarbeitenden und/oder gesamten Bereichen bekannt gegeben. Zusätzlich Meinungen/Anregungen der Mitarbeitenden über Umfragen einholen.	
		Ermittlung von KVP bzgl. Nachhaltigkeit	Kontinuierlicher Austausch innerhalb des Arbeitskreises, sowie Einbeziehung der Vorschläge der Mitarbeitenden/Lieferanten	
		Berichterstattung über Nachhaltigkeit	Auseinandersetzung mit Anforderungen, Vorbereitung auf Berichterstattung (Sammlung von Daten), Erstellung/Aktualisierung eines VSME-Berichts für WILKA Schließtechnik Velbert	
		Jährliche CO2-Bilanzierung	CO2-Bilanzierung unter Berücksichtigung von Scope 1,2 & 3.	

Abbildung 5: Nachhaltigkeitsziele von WILKA Velbert

Umwelt

- B3 – Energie und Treibhausgasemissionen**
- C3 – Emissionsreduktionsziele und Klimatransformation (Übergangsplan)**
- C4 – Klimarisiken**
- B4 – Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden**
- B5 – Biodiversität**
- B6 – Wasser**
- B7 – Ressourcennutzung (Metalle), Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement**

B3 – Energie und Treibhausgasemissionen

B3 um Scope 3 Emissionen ergänzt

Energie ist eine zentrale Ressource für unsere Arbeitsprozesse und hat einen erheblichen Einfluss auf Umwelt und Wirtschaftlichkeit. Ein bewusster und effizienter Umgang mit Energie trägt dazu bei, Ressourcen zu schonen, Kosten zu senken und die CO₂-Emissionen zu reduzieren. Deshalb ist die Optimierung unseres Energieverbrauchs ein wichtiger Baustein für nachhaltiges Handeln und den langfristigen Unternehmenserfolg von WILKA. Sämtliche nachfolgend aufgeführte Daten stammen aus NICHT-erneuerbaren Energien.

Unser Energieverbrauch aus den Quellen Strom, Öl und Gas betrug im Jahr 2024:

Verbrauch	Daten
Strom	2.653.257 kWh
Öl	55.887 Liter x 10 \triangleq 558.870 kWh
Gas	1.665.312 kWh
Fuhrpark Diesel	5.599,57 Liter x 10 \triangleq 55.995,7 kWh
Fuhrpark Benzin	48.322,03 Liter x 8,53 \triangleq 412.186,916 kWh
Energieverbrauch Gesamt	5.345.621,62 kWh \approx 5,346 GWh

Abbildung 6: Energieverbrauch WILKA Velbert (2024)

Wir haben im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts gemäß des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) in 2024 für das Geschäftsjahr 2023 erstmalig eine THG-Bilanzierung nach Scope 1 und 2 durchgeführt. Im Jahr 2025 haben wir zusätzlich damit begonnen, auch unsere Scope-3-Emissionen (erstmalig für 2024) zu erfassen.

- > **Scope 1** umfasst alle direkten Emissionen aus eigenen oder kontrollierten Quellen, wie bspw. die Verbrennung fossiler Energien in Produktionsanlagen, Heizsystemen oder firmeneigenen Fahrzeugen.
- > **Scope 2** beinhaltet indirekte Emissionen aus der Erzeugung eingekaufter Energie, insbesondere Strom und Fernwärme, die für unsere Produktionsprozesse genutzt werden.
- > **Scope 3** deckt alle weiteren indirekten Emissionen entlang der Wertschöpfungskette ab, z.B. die Herstellung eingekaufter Rohstoffe (z.B. Stahl, Messing), Logistik- und Transportleistungen oder auch die Anfahrt unserer Mitarbeiter.

Die Ermittlung unserer THG-Bilanz ermöglicht eine transparente Darstellung unseres CO₂-Fußabdrucks und dient als Grundlage für Reduktionsziele und -maßnahmen. Dabei liegt unser Fokus auf der energieintensiven Metallverarbeitung, der Optimierung interner Prozesse, der Umstellung auf grünen Strom sowie der Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten. Durch die Forcierung aller drei Scopes unterstützen wir den Übergang zu einer emissionsärmeren Zukunft.

Für unseren Standort in Velbert (Mettmanner Str. 56–64 & 82 sowie Heidestr. 11, 42549 Velbert) haben wir für das Geschäftsjahr 2024 die Emissionen nach Scope 1,2 und 3 bilanziert.

Als Konsolidierungsansatz wurde der kontrollbezogene Ansatz gewählt. Das heißt, in die Bilanz wurden die Emissionen aller Aktivitäten einbezogen, die unter der operationalen Kontrolle und Systemgrenzen von WILKA stehen.

Im Folgenden wird sowohl eine Übersicht unserer Gesamtemissionen nach Scope 1 bis 3 sowie eine genauere Aufschlüsselung der Emissionsquellen offengelegt.

Gesamte THG-Emissionen (Scope 1 bis 3) von WILKA Schließtechnik GmbH (Velbert) in 2024:

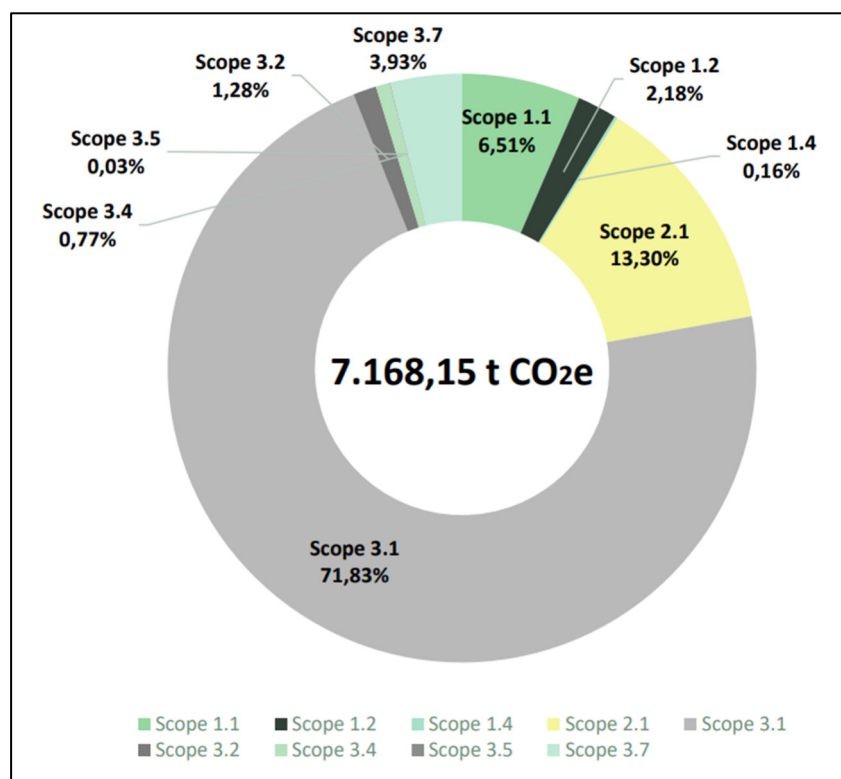


Abbildung 7: THG-Bilanz WILKA Velbert (2024)

In der nachfolgenden Tabelle wird eine genaue Aufschlüsselung der entstandenen Emissionen im Geschäftsjahr 2024 offengelegt:

Scope	Kategorien nach GHG Protocol	Emissionen in kg CO ₂ e
1	1.1 Verbrennungsemissionen in stationären Anlagen	466.748,61
	1.2 Verbrennungsemissionen in mobilen Anlagen	156.502,18
	1.4 Flüchtige Emissionen von Treibhausgasen	11.484,00
	Gesamtemissionen Scope 1 in kg CO₂e	634.734,79
2	2.1 Elektrizität	953.570,91
	Gesamtemissionen Scope 2 in kg CO₂e	953.570,91
3	3.1 Einge kaufte Güter und Dienstleistungen	5.149.100,27
	3.2 Kapitalgüter	91.964,30
	3.4 Transport und Verteilung (vorgelagert)	54.995,67
	3.5 Abfall (am Standort)	2.407,51
	3.7 Pendeln der Mitarbeitenden	281.376,74
	Gesamtemissionen Scope 3 in kg CO₂e	5.579.844,50
1 - 3	Gesamtemissionen aller Scopes in kg CO₂e	7.168.150,20

Abbildung 8: Aufschlüsselung der Emissionsquellen

Wir bilanzieren unsere Scope-2 Emissionen marktbasiert, d.h. gemäß unserem vereinbarten Stromvertrag. Im Geschäftsjahr 2024 haben wir insgesamt 953.570,91 kg CO₂e emittiert. Unsere ortsbasierten Scope-2 Emissionen beliefen sich in 2024 auf 870.081,91 kg CO₂e.

Aus dem Ergebnis unserer Quelle der Berechnung ergibt sich eine Emissionsintensität von 183,88 kg CO₂e pro 1.000€ Umsatz.

Es wurde eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, um die relevanten Scope 3 Themen zu identifizieren. Dabei wurden die unterschiedlichen Emissionsfaktoren anhand von Emissionshöhe (1=gering bis 3=hoch), Beeinflussbarkeit (1=gering bis 3=hoch) und Datenverfügbarkeit (0=nicht verfügbar, 1=verfügbar) bewertet. Wenn die Summe dieser Bewertungen 4 oder größer ist, ist der Bereich für uns wesentlich.

Themen, die aufgrund ihrer fehlenden Anwendbarkeit vornherein ausgeschlossen wurden, sind:

- > 3.8 Angemietete oder geleaste Sachanlagen
- > 3.10 Verarbeitung der verkauften Güter
- > 3.14 Franchise
- > 3.15 Investitionen

Folgende Darstellung zeigt, welche Unterthemen der Scope 3 Kategorien als wesentlich eingestuft wurden:

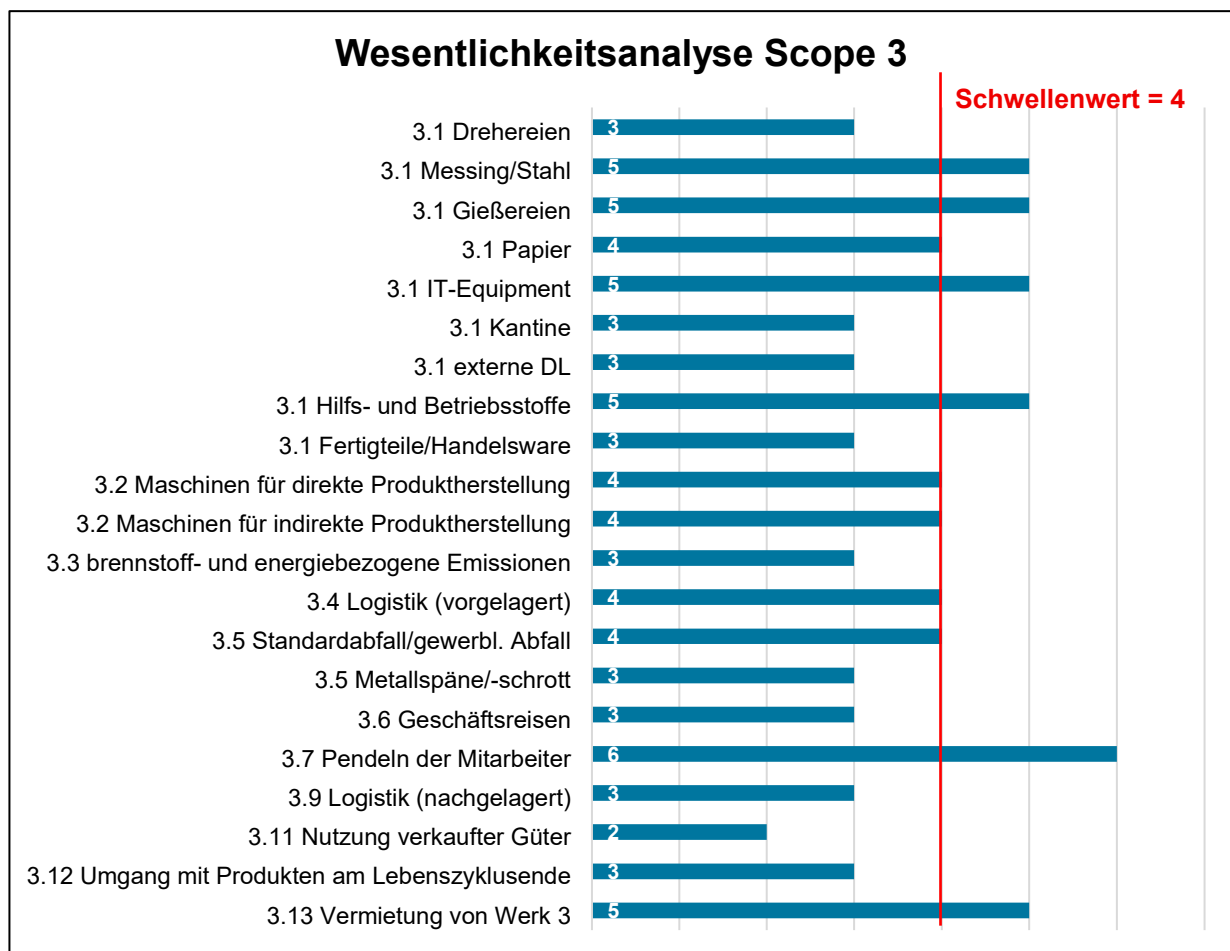


Abbildung 9: Scope 3 Wesentlichkeitsanalyse WILKA Velbert

Basierend auf den Ergebnissen dieser Analyse wurden anschließend die benötigten Daten gesammelt und eine Bilanzierung gemäß Scope 3 durchgeführt. Aufgrund der erstmaligen Erfassung dieser Emissionen ist die Qualität der Daten in Teilen noch zu verbessern. Wir arbeiten daran, die Datenqualität im Laufe der nächsten Jahre zu erhöhen.

C3 – Emissionsreduktionsziele und Klimatransformation (Übergangsplan):

Emissionsreduktionsziele

Die Emissionsdaten des Geschäftsjahres 2023 dienen als Basis für unsere Emissionsreduktionsziele. Wir konzentrieren uns zum jetzigen Stand lediglich auf Emissionsreduktionsziele gemäß Scope 1 und 2. Die Emissionsreduktionsziele für Scope 3 werden in den nächsten Jahren erarbeitet und beschrieben.

Auf Basis der THG-Bilanz von 2023 haben wir in Anlehnung an SBTi (Science Based Target Initiative) ein Oberziel zur Reduzierung unserer Scope 1 und 2 Emissionen formuliert, welches im Einklang mit dem 1,5-Grad-Ziel der Vereinten Nationen steht:

Bis zum Jahr 2033 wollen wir unsere THG-Emissionen aus Scope 1 und 2 mindestens auf unter 576.000 kg CO₂e (um 54,6% im Vergleich zum Basisjahr 2023) senken.

Zur Erreichung des 1,5-Grad-Ziels der UN haben wir auf Basis der Science Based Target initiative (SBTi) berechnet, wie sich unsere Scope 1 und 2 Emissionen von 2023 bis 2033 entwickeln müssten. Ausgehend von unserem Basisjahr 2023 zeigt das theoretische Ergebnis aus dem SBTi-Pfad eine kontinuierliche Reduktion unserer Emissionen (siehe Tabelle + Diagramm).

	2023	2028	2033
Scope 1+2 Emissionen (in kg CO₂e)	1.269.596,59	922.996,72	576.396,85

Abbildung 10: Scope 1 & 2 Entwicklung im Einklang mit 1,5-Grad-Ziel der Vereinten Nationen

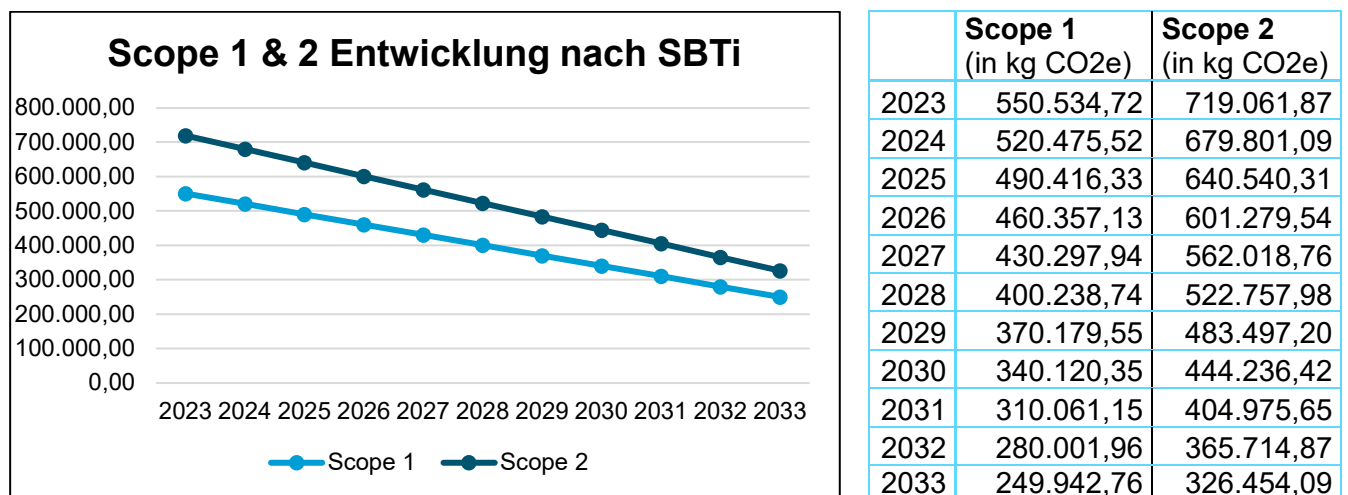


Abbildung 11: Entwicklung Scope 1 & 2 im Einklang mit 1,5-Grad-Ziel

Aufgrund unserer geplanten Geschäftsentwicklung der nächsten Jahre sehen wir eine THG-Emissionsreduzierung wie in nachfolgender Tabelle und Diagramm dargestellt:

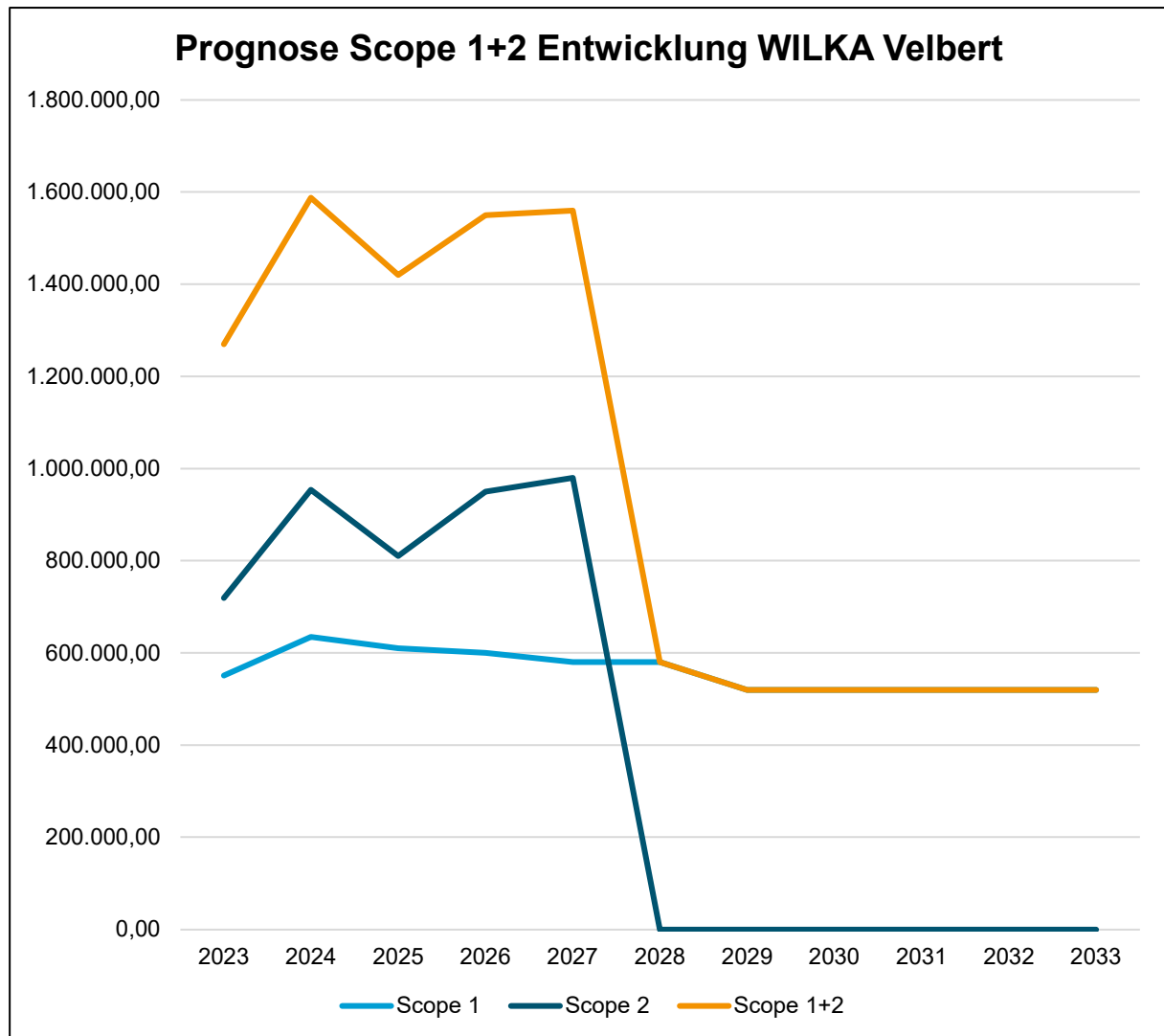


Abbildung 12: Prognose Scope 1 & 2 Entwicklung WILKA Velbert

	Scope 1	Scope 2	Scope 1 & 2	Begründung Veränderung
2023	550.534,72	719.061,87	1.269.596,59	Basisjahr
2024	634.734,79	953.570,91	1.588.305,7	gutes Geschäftsjahr Scope 1: Höher, da mit der Etablierung eines neues Standortes (Werk 3) begonnen wurde. Scope 2: Höher durch verbesserte Auftragslage (mehr Schichtarbeit), sowie Inbetriebnahme neuer Maschine -> mehr Stromverbrauch
2025	610.000	810.000	1.420.000	Geschäftsjahr wie 2023: schlechtere Auftragslage Scope 1: Etwas niedriger als 2024, die Wärmerückgewinnung wird zum Jahresende ausgeweitet Scope 2: Weniger Stromverbrauch durch weniger Schichtdienst (schlechtere Auftragslage) -> dadurch Scope 2 niedriger als 2024
2026	600.000	950.000	1.550.000	Scope 1: Inbetriebnahme Werk 3: höherer Gas/Öl Verbrauch durch mehr Heizungsbedarf -> zusätzliche Heizkörper, aber ganzjährige Wärmerückgewinnung -> Scope 1 geringfügig niedriger als 2025 Scope 2: Durch neue Maschine mehr Stromverbrauch -> Scope 2 höher als 2025
2027	580.000	980.000	1.560.000	Scope 1: ähnlicher Heizbedarf wie 2026, jedoch werden durch die schrittweise Umstellung auf E-Mobilität die Emissionen aus mobilen Anlagen (Fuhrpark) gesenkt -> Scope 1 etwas niedriger als 2026 Scope 2: Wahrscheinlich neue Maschine, dadurch höherer Stromverbrauch -> Scope 2 höher als 2026
2028	580.000	0	580.000	Scope 1: Ähnlicher Heizbedarf wie 2027, daher gleichbleibende Scope 1 Emissionen Scope 2: Auslaufender Stromvertrag = Umstellung auf Ökostrom -> Scope 2 Emissionen = 0
2029	520.000	0	520.000	Scope 1 & 2 wie in den Vorjahren, jedoch wird erwartet, dass die CO2-Emissionen durch Ölverbrennung aufgrund von umweltfreundlichen Alternativen um mind. 10% reduziert werden können
2030	520.000	0	520.000	siehe 2029
2031	520.000	0	520.000	siehe 2029
2032	520.000	0	520.000	siehe 2029
2033	520.000	0	520.000	siehe 2029

Abbildung 13: Begründung der Prognose für Scope 1 & 2 Entwicklung

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie verfolgen wir Unterziele, um mit konkreten Maßnahmen das festgelegte Oberziel zu erreichen. Diese wurden aufgeteilt in die verschiedenen Scope-Kategorien.

Für **Scope-1**, also direkte Emissionen aus eigenen Quellen, liegen wesentliche Hebel in der Elektrifizierung unseres Fuhrparks sowie in der Identifikation und Reduktion von Energieverlusten unserer Anlagen.

Im Bereich **Scope-2**, also den indirekten Emissionen durch eingekauften Strom, liegt der Fokus auf der Umstellung auf Ökostrom, da unser Stromverbrauch über 50% unserer gesamten Emissionen ausmacht. Durch diese Umstellung können wir unsere Scope-2-Emissionen direkt auf 0 senken. Diese Maßnahme allein führt dazu, dass wir mit dem 1,5-Grad-Ziel der UN im Einklang stehen. Zusätzlich wird die Installation einer PV-Anlage geprüft und weitere Maßnahmen sollen dazu beitragen, unseren Stromverbrauch zu senken.

Der größte Anteil unserer **Scope-3**-Emissionen ergibt sich aus der Erzeugung und Beschaffung von Stahl und Messing. Da wir in dieser Hinsicht nur einen geringen Einfluss auf die Emissionen ausüben können, werden wir bei uns im Hause den Recyclingprozess weiterhin verbessern. Zudem stehen wir im Austausch mit unseren Lieferanten, inwieweit sie zukunftsgerichtet umweltfreundlicher produzieren wollen. Darüber hinaus prüfen wir in unserem Arbeitskreis Nachhaltigkeit, mit welchen Maßnahmen wir die Emissionen für erforderliche Dienstreisen sowie das Pendeln der Mitarbeitenden reduzieren können. Dahingehende Emissionsreduktionsziele wurden zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht definiert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Übersicht aller Unterziele und Maßnahmen mit ihren Anteilen an der Zielerreichung, aufgeteilt nach den verschiedenen Scopes, die dazu beitragen sollen, unseren CO₂-Fussabdruck zu reduzieren:

Scope	Unterziel	Maßnahmen zur Zielerreichung
1	Wärmerückgewinnung in Werk 1+2	Neubeschaffung und Installation von weiteren Kompressoren
	Erhöhung des Anteils von E-Mobilität im Fuhrpark auf über 50%	Vor Neubestellung eines Fahrzeugs: Prüfung (Kosten/Nutzen) eines E-Antriebs
	Beachtung der Energieüberwachung und -effizienz bei Neuanschaffung von Maschinen und technischen Anlagen	Berücksichtigung dieser Anforderungen im Anschaffungsprozess
	Feststellen des Wärmeverlustes der Werksgebäude, anschließend Wärmeverlust optimieren	Messungen mittels Wärmebildkamera, anschließend Erneuerung der Fassaden, Fenster und Dächer in allen Gebäuden bis 2030 (wo notwendig)
	Zentralisierung der Energie- und Wärmeversorgung in allen Gebäuden	Schaffung einer Infrastruktur zur zentralen Wärmeversorgung
	Nach Feststellung der Druckverluste bei Leckagen werden Reduzierungsziele abgeleitet	Messung und/oder Beseitigung von Druckschwankungen/Druckverlusten
2	Umstellung auf 100% Ökostrom	Kontaktaufnahme mit Stromanbieter Einholen von Angeboten
	Prüfung (Kosten/Nutzen) der Installation einer Photovoltaik-Anlage	Einholen von Angeboten und Inanspruchnahme externer Dienstleistungen
	Feststellen der Lichtenergienutzung bis 2025, anschließend Reduzierungsziele erarbeiten/formulieren	Kontaktaufnahme mit Dienstleistern, um Lichtenergienutzung festzustellen. Anschließend sukzessiver Einsatz von Präsenzmeldern, die das Ein- und Ausschalten der Beleuchtung regeln, um die Energienutzung diesbezüglich zu senken
	Umstellen der Beleuchtungen auf LED	Sukzessives Ersetzen der aktuellen Beleuchtungen durch LED

Abbildung 14: Ziele und Maßnahmen zur Emissionsreduzierung

Übergangsplan WILKA Velbert

Resultierend der VSME-Anforderungen haben wir die Gesamtheit aller Aktivitäten und Maßnahmen in einen Übergangsplan definiert. Unser Übergangsplan fasst die geplanten und bereits umgesetzten Maßnahmen zusammen, die dazu beitragen sollen, unsere Nachhaltigkeitsziele (im Einklang mit dem 1,5-Grad-Ziel) systematisch zu erreichen. Die Verantwortung dessen obliegt der Geschäftsführung und Geschäftsleitung. Der Arbeitskreis Nachhaltigkeit berichtet ihnen regelmäßig und verfolgt den Fortschritt der Ziele.

Klimawandel

Im Fokus steht vor allem die Verbesserung der Energieeffizienz sowie die Reduktion der Treibhausgasemissionen – zentrale Schritte auf unserem Weg, einen aktiven Beitrag zum Klimawandel zu leisten.

Zu den wichtigen Zwischenzielen gehört die Umstellung unserer Stromversorgung auf 100% Ökostrom bis zum Jahr 2030. Nach Ablauf unseres aktuellen Stromvertrags im Jahr 2027 werden wir eine umfassende Prüfung vornehmen, um basierend der dann wirtschaftlichen Lage des Unternehmens über weitere Rahmenbedingungen zu einem Wechsel hin zum Ökostrom zu entscheiden.

Wir wollen den Anteil von E-Mobilität in unserem Fuhrpark auf über 50% erhöhen. Ab sofort wird bei der Neuanschaffung von Fahrzeugen immer geprüft, ob ein Elektrofahrzeug hinsichtlich seines Einsatzes und seiner Nutzung im täglichen Gebrauch sinnvoll ist.

Für uns spielt die Energieeffizienz unserer Gebäude eine wesentliche Rolle. Wir wollen Wärmeverluste durch gezielte Messungen und Optimierungen verringern und womöglich und sinnvoll Fassaden, Fenstern und Dächern sanieren. Zudem werden wir sukzessive die Wärmerückgewinnung in unseren Werken ausbauen und die dadurch gewonnene Heizenergie nutzen. Unser Ziel ist es, schrittweise eine zentrale Infrastruktur für die Energie- und Wärmeversorgung zu schaffen.

Die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf unserem betriebseigenen Parkplatz wird in Anlehnung der Effizienz/Kosten geprüft und darüber hinaus mögliche Auflagen zu einer Genehmigung beachtet. Weiterhin setzen wir uns das Ziel, den Energieverbrauch bei der Beleuchtung zu reduzieren, indem wir den aktuellen Bestand auf LED-Technologie umstellen und die Lichtnutzung kontinuierlich analysieren und anpassen.

Bei Investitionen von neuen Maschinen und technischen Anlagen achten wir darauf, dass diese hohe Energieeffizienzstandards erfüllen und über eine eigene Energieüberwachung verfügen. Dadurch sind wir in der Lage, die eingesetzte Energie gezielt zu steuern. Zur Vermeidung von Druckverlusten wird das gesamte Leitungssystem regelmäßig kontrolliert und bei Bedarf technisch optimiert.

Unsere Maßnahmen sind als dynamischer Prozess angelegt, welcher regelmäßig überprüft und weiterentwickelt wird. So stellen wir sicher, dass wir kontinuierlich Fortschritte auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit erzielen.

Kreislaufwirtschaft

Im Bereich Kreislaufwirtschaft legen wir den Fokus auf einen effizienteren Umgang mit Ressourcen. Ein zentrales Ziel ist die Reduzierung der Ersatzteilbevorratung um mindestens 30% pro Jahr. Dafür werden Ersatzteilbestände regelmäßig analysiert und mit Hilfe einer Instandhaltungssoftware organisiert, um sowohl eine präventive Wartung als auch eine

effizientere Bevorratung zu ermöglichen. Parallel dazu soll der Papierverbrauch um mindestens 50% sinken. Wir wollen die Digitalisierung im Unternehmen vorantreiben und den Einsatz von Papier reduzieren.

Eigene Belegschaft

Für die Unternehmensführung stellt die Förderung der Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden eins der wichtigsten Ziele dar. Wir wollen die ergonomische Gestaltung der Arbeitsplätze sukzessive verbessern. Fortlaufende Arbeitsplatzbegehungen durch den Betriebsarzt und die Fachkraft für Arbeitssicherheit tragen entschieden dazu bei, die Arbeitsplätze zu bewerten und für Verbesserungen der Ergonomie zu sorgen.

Durch Zufriedenheitsumfragen an die Mitarbeitenden wollen wir erfahren, was im Hause gut läuft und was eventuell verbesserungswürdig ist. Durch die Möglichkeit von flexiblen Arbeitszeiten, mobilem Arbeiten, Jobrad und Bereitstellung von Wasserspendern uvm. wollen wir die Zufriedenheit der Mitarbeitenden permanent steigern und den Arbeitsplatz bei WILKA attraktiv halten.

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Wir wollen unsere vorgelagerte Wertschöpfungskette in unsere Nachhaltigkeitsstrategie und Vorhaben einbinden. In dem Zusammenhang führen wir Gespräche mit den Lieferanten, führen Audits vor Ort durch und bewerten diese. Durch unseren mit den Lieferanten vereinbarten Code of Conduct stellen wir sicher, dass vernünftige Arbeitsbedingungen geschaffen und eingehalten werden. Zudem steigern wir die Sensibilität in der vorgelagerten Wertschöpfungskette durch einen dahingehend permanenten Austausch.

Unternehmensführung

Unsere Unternehmensführung verfolgt das Ziel, die Nachhaltigkeitsstrategie bei WILKA zu etablieren und fortlaufend auszubauen. Der Arbeitskreis Nachhaltigkeit arbeitet stetig daran, die Nachhaltigkeit bei WILKA und auch die in der vorgelagerten Wertschöpfungskette voranzutreiben. Unsere Stakeholder (Mitarbeitende, Lieferanten, Kunden und Banken) werden gezielt für Nachhaltigkeitsthemen sensibilisiert und in Entscheidungen durch direkte Gespräche sowie Umfragen einbezogen. Die Ermittlung und Umsetzung von kontinuierlichen Verbesserungsprozessen (KVP) rund um Nachhaltigkeit wird regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Wir berichten regelmäßig intern und extern über Nachhaltigkeitsthemen sowie die Sicherstellung der Aktualität des VSME-Berichts. Mit der jährlichen CO₂-Bilanzierung gemäß der Scope 1-3 Emissionen wollen wir die Transparenz steigern und den Weg zur Klimaneutralität zu ebnen, um unseren Beitrag zur Erreichung des 1,5 Grad-Ziels der UN zu leisten.

C4 – Klimarisiken

Zusammenfassung der Klimarisiken

Wir haben eine Klimaszenarioanalyse für unseren Standort und unsere vorgelagerte Wertschöpfungskette durchgeführt. Dabei haben wir eine Reihe verschiedener Klimarisiken im Zeitraum von 2020-2100 unter 4 verschiedenen Szenarien (Klimaerwärmung um 1,6-1,8 Grad Celsius; 2,4-2,7 Grad Celsius; 3,6 Grad Celsius und > 4 Grad Celsius) für den Standort in Velbert betrachtet und bewertet. Hierbei konnten wir feststellen, dass die Häufigkeit der unten genannten Ereignisse mit dem Anstieg der Klimaerwärmung zunimmt.

Risikobewertung für den Standort in Velbert

- **Akuter Kältefrost:**
Aktuell stellt Kältefrost das am höchsten bewertete Risiko dar und bleibt über die gesamte betrachtete Zeitspanne hoch.
- **Sturm und Tornados:**
Diese Windereignisse sind aktuell von mittlerer Intensität und Wahrscheinlichkeit. Ihnen wird auch langfristig mindestens ein mittleres Risiko zugeschrieben.
- **Starke Niederschläge:**
Starkregenereignisse treten aktuell mit mittlerer Häufigkeit auf und bleiben über den gesamten Zeitraum ein konstant moderates Risiko.
- **Bodenerosion:**
Obwohl aktuell nur ein niedriges Risiko besteht, steigt das Risiko zunehmend ab Mitte des Jahrhunderts an.
- **Temperaturveränderung (chronisch):**
Über die Zeit nimmt die langfristige Temperaturveränderung zu, ab etwa Mitte Jahrhundert wird sie als mittleres Risiko eingestuft, bis Ende Jahrhundert je nach Anstieg der Erderwärmung sogar als hoch oder sehr hoch.
- **Hitzestress:**
Derzeit noch ein niedriges Risiko, das im späteren Verlauf (insbesondere ab Ende des Jahrhunderts) leicht ansteigt.
- **Temperaturvariabilität:**
Die Volatilität der Temperaturschwankungen steigt mit der Zeit auf ein mittleres Risiko an.

Fazit

Aktuell dominieren für unseren Standort vor allem Kältefrost und moderate Sturm- und Starkregenereignisse als wesentliche Risiken – unabhängig von der künftigen klimatischen Entwicklung.

Mit Blick auf die Zukunft nimmt jedoch der Hitzestress zu, begleitet von steigenden Dürre- und Temperaturveränderungsrisiken, besonders in den Szenarien mit höherer Erderwärmung (SSP3.70 und SSP5.85).

In der Betrachtung von Bodenrisiken durch Bodenerosion haben wir festgestellt, dass dabei die versiegelten Flächen auf dem Gelände eine eher geringe Relevanz haben.

Gefährdung der Vermögenswerte und Aktivitäten bei WILKA und der vorgelagerten Wertschöpfungskette

WILKA Velbert

Bei unseren Vermögenswerten, besonders den Gebäude, besteht vor allem bei Sturm und Tornado ein Risiko, was zu physischen Schäden an Dachabdeckungen oder Gebäudestrukturen führen kann.

Kältefrosts kann sowohl an Gebäuden als auch an technischen Anlagen Schäden verursachen, etwa durch Frostsprengungen an Rohrleitungen oder der Gebäudefassade, und zudem Betriebsunterbrechungen auslösen.

Auch bei den Ereignissen von starken Niederschlägen, wobei das Wasser nicht mehr von der Kanalisation und den versiegelten Flächen aufgenommen werden kann, kann es zu lokalen Wasserschäden (z.B. in Kellerbereichen) kommen.

Durch Hitze und hohe Temperaturbelastungen werden insbesondere die betrieblichen Aktivitäten der Mitarbeitenden, Maschinen und technischen Anlagen belastet. Hohe Temperaturen können die Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden mindern und gesundheitliche Risiken erhöhen. Gleichzeitig steigt das Risiko technischer Ausfälle oder Überhitzungen bei Maschinen, was zu Produktivitätseinbußen führen kann.

Lieferanten

Im Rahmen unserer Klimarisikoanalyse haben wir neben unserem eigenen Standort auch die Standorte unserer Lieferanten in Süddeutschland, Polen, Nordspanien, Norditalien sowie in Indien, China (Wuhan, Guangzhou & Ningbo) und Taiwan betrachtet. Dabei haben wir uns auf die Risiken Hitzestress, Starkniederschlag, Überschwemmungsgefahr sowie Kälte bis zum Jahr 2100 konzentriert. In dem Fall haben wir lediglich zwei Klimaszenarien betrachtet: Best Case (1,6-1,8 Grad Celsius Erderwärmung) und Worst Case (> 4 Grad Celsius Erderwärmung).

Bei den asiatischen Standorten der Lieferanten wurden vor allem Risiken bei Hitze, Starkniederschlag und daraus resultierenden Überschwemmungsgefahren erkannt. In den europäischen Regionen lagen die Hauptrisiken überwiegend im Bereich Starkniederschlag und Frost, wobei Hitze dort nur bei höherer Erderwärmung eine Rolle spielte – hauptsächlich in Spanien. Insgesamt sind die Risiken in Europa im Vergleich zu Asien jedoch deutlich niedriger ausgeprägt. Für unseren Standort von WILKA in Polen sehen wir aufgrund der geographischen Lage die geringsten Risiken, welche die Unternehmungen stören könnten.

Zeithorizonte der Risiken

Kurz- bis mittelfristig (bis ca. 2050): Hier dominieren akuter Kältefrosts sowie Risiken durch Sturm, Tornados und starke Niederschläge. Temperaturveränderungen, Hitzestress sowie Bodenerosion bleiben überwiegend niedrig bis moderat.

Langfristig (bis 2100): Temperaturveränderungen und ihre Folgen (Hitzestress, Temperaturvariabilität) nehmen deutlich zu und erreichen bis Ende des Jahrhunderts in manchen Szenarien mittlere bis hohe Risikoebenen. Kältefrosts lässt tendenziell nach, bleibt aber bis zur Mitte des Jahrhunderts hoch. Bodenerosion steigt auf mittleres Risiko an. Wind- und Niederschlagsrisiken bleiben auf mittlerem Niveau.

Szenario: SSP1-/ RCP2.6						Szenario: SSP2-/ RCP4.5					
Gefahr	Aktuell	2030	2040	2050	2100	Gefahr	Aktuell	2030	2040	2050	2100
Temperatur (akut)						Temperatur (akut)					
Kältefrost	4 - hoch	4 - hoch	4 - hoch	4 - hoch	4 - hoch	Kältefrost	4 - hoch	4 - hoch	4 - hoch	4 - hoch	4 - hoch
Temperatur (chronisch)						Temperatur (chronisch)					
Temperaturveränderung	nicht zutreffend	2 - niedrig	2 - niedrig	3 - mittel	3 - mittel	Temperaturveränderung	nicht zutreffend	2 - niedrig	3 - mittel	3 - mittel	4 - hoch
Hitzestress	2 - niedrig	2 - niedrig	2 - niedrig	2 - niedrig	2 - niedrig	Hitzestress	2 - niedrig	2 - niedrig	2 - niedrig	2 - niedrig	3 - mittel
Temperaturvariabilität	2 - niedrig	2 - niedrig	3 - mittel	3 - mittel	3 - mittel	Temperaturvariabilität	2 - niedrig	2 - niedrig	3 - mittel	3 - mittel	3 - mittel
Wind (akut)						Wind (akut)					
Sturm	3 - mittel	Szenario/Jahr nicht verfügbar	Szenario/Jahr nicht verfügbar	Szenario/Jahr nicht verfügbar	Szenario/Jahr nicht verfügbar	Sturm	3 - mittel	Szenario/Jahr nicht verfügbar	Szenario/Jahr nicht verfügbar	Szenario/Jahr nicht verfügbar	Szenario/Jahr nicht verfügbar
Tornado	3 - mittel	Szenario/Jahr nicht verfügbar	Szenario/Jahr nicht verfügbar	Szenario/Jahr nicht verfügbar	Szenario/Jahr nicht verfügbar	Tornado	3 - mittel	Szenario/Jahr nicht verfügbar	Szenario/Jahr nicht verfügbar	Szenario/Jahr nicht verfügbar	Szenario/Jahr nicht verfügbar
Wasser (akut)						Wasser (akut)					
Dürre	2 - niedrig	Szenario/Jahr nicht verfügbar	Szenario/Jahr nicht verfügbar	Szenario/Jahr nicht verfügbar	Szenario/Jahr nicht verfügbar	Dürre	2 - niedrig	2 - niedrig	2 - niedrig	3 - mittel	3 - mittel
Starker Niederschlag	3 - mittel	3 - mittel	3 - mittel	3 - mittel	3 - mittel	Starker Niederschlag	3 - mittel	3 - mittel	3 - mittel	3 - mittel	3 - mittel
Festmassen (chronisch)						Festmassen (chronisch)					
Bodenerosion	2 - niedrig	Szenario/Jahr nicht verfügbar	Szenario/Jahr nicht verfügbar	3 - mittel	3 - mittel	Bodenerosion	2 - niedrig	Szenario/Jahr nicht verfügbar	Szenario/Jahr nicht verfügbar	3 - mittel	3 - mittel
Szenario: SSP3-/ RCP7.0						Szenario: SSP5-/ RCP8.5					
Gefahr	Aktuell	2030	2040	2050	2100	Gefahr	Aktuell	2030	2040	2050	2100
Temperatur (akut)						Temperatur (akut)					
Hitzewellen	1 - sehr niedrig	2 - niedrig	2 - niedrig	2 - niedrig	2 - niedrig	Hitzewellen	1 - sehr niedrig	2 - niedrig	2 - niedrig	2 - niedrig	3 - mittel
Kältefrost	4 - hoch	4 - hoch	4 - hoch	4 - hoch	4 - hoch	Kältefrost	4 - hoch	4 - hoch	4 - hoch	4 - hoch	2 - niedrig
Temperatur (chronisch)						Temperatur (chronisch)					
Temperaturveränderung	nicht zutreffend	2 - niedrig	3 - mittel	3 - mittel	5 - sehr hoch	Temperaturveränderung	nicht zutreffend	2 - niedrig	3 - mittel	3 - mittel	5 - sehr hoch
Hitzestress	2 - niedrig	2 - niedrig	2 - niedrig	2 - niedrig	3 - mittel	Hitzestress	2 - niedrig	2 - niedrig	2 - niedrig	2 - niedrig	3 - mittel
Temperaturvariabilität	2 - niedrig	2 - niedrig	2 - niedrig	2 - niedrig	3 - mittel	Temperaturvariabilität	2 - niedrig	2 - niedrig	3 - mittel	3 - mittel	3 - mittel
Wind (akut)						Wind (akut)					
Sturm	3 - mittel	Szenario/Jahr nicht verfügbar	Szenario/Jahr nicht verfügbar	Szenario/Jahr nicht verfügbar	Szenario/Jahr nicht verfügbar	Sturm	3 - mittel	Szenario/Jahr nicht verfügbar	Szenario/Jahr nicht verfügbar	Szenario/Jahr nicht verfügbar	Szenario/Jahr nicht verfügbar
Tornado	3 - mittel	Szenario/Jahr nicht verfügbar	Szenario/Jahr nicht verfügbar	Szenario/Jahr nicht verfügbar	Szenario/Jahr nicht verfügbar	Tornado	3 - mittel	Szenario/Jahr nicht verfügbar	Szenario/Jahr nicht verfügbar	Szenario/Jahr nicht verfügbar	Szenario/Jahr nicht verfügbar
Wasser (akut)						Wasser (akut)					
Dürre	2 - niedrig	Szenario/Jahr nicht verfügbar	Szenario/Jahr nicht verfügbar	Szenario/Jahr nicht verfügbar	Szenario/Jahr nicht verfügbar	Dürre	2 - niedrig	3 - mittel	3 - mittel	3 - mittel	4 - hoch
Starker Niederschlag	3 - mittel	3 - mittel	3 - mittel	3 - mittel	3 - mittel	Starker Niederschlag	3 - mittel	3 - mittel	3 - mittel	3 - mittel	3 - mittel
Wasser (chronisch)						Wasser (chronisch)					
Variabilität der Niederschläge	2 - niedrig	2 - niedrig	2 - niedrig	2 - niedrig	3 - mittel	Variabilität der Niederschläge	2 - niedrig	2 - niedrig	2 - niedrig	2 - niedrig	3 - mittel
Festmassen (Akut)						Festmassen (Akut)					
Bodensenkung	2 - niedrig	2 - niedrig	2 - niedrig	2 - niedrig	2 - niedrig	Bodensenkung	2 - niedrig	2 - niedrig	2 - niedrig	2 - niedrig	3 - mittel
Festmassen (chronisch)						Festmassen (chronisch)					
Bodenerosion	2 - niedrig	Szenario/Jahr nicht verfügbar	Szenario/Jahr nicht verfügbar	Szenario/Jahr nicht verfügbar	Szenario/Jahr nicht verfügbar	Bodenerosion	2 - niedrig	Szenario/Jahr nicht verfügbar	Szenario/Jahr nicht verfügbar	3 - mittel	3 - mittel

Abbildung 15: Hier sind alle Klimarisiken abgebildet, die mindestens zu einem Zeitpunkt mittleres Risiko annehmen.

Resilienz

Unsere Resilienzstrategie orientiert sich gezielt an den identifizierten klimatischen Gefahren und den daraus resultierenden Risiken für unsere Vermögenswerte und betrieblichen Abläufe.

Präventive Maßnahmen

Um potenzielle Schäden durch Starkniederschläge und Überschwemmungen zu minimieren, haben wir in Werk 3 ein Überschwemmungsbecken installiert, das große Wassermengen bei Starkregen zuverlässig auffängt. Die regelmäßige Reinigung der Gullis gewährleistet zudem einen schnellen Abfluss des Regenwassers. Für Werk 2 sind zwei Pumpen stationiert, die eine effektive Wasserregulierung im Überschwemmungsfall gewährleisten.

Angesichts der zunehmenden Hitze und der steigenden Temperaturen richten wir unsere Gebäudeinstandhaltungen so aus, dass eine gute Luftzirkulation und gezielte Verschattung die Räume vor Überhitzung schützen. Der gezielte Einsatz und die Optimierung von Klimaanlageanlagen sowie eine verbesserte Gebäudeisolierung helfen uns, das Eindringen von Wärme im Sommer zu reduzieren und gleichzeitig Heizenergie im Winter einzusparen. Dadurch bleibt die Arbeitsumgebung in Büroräumen und Produktionsstätten auch bei zunehmender Hitze komfortabel und energieeffizient. Um die Gesundheit und Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeitenden zu fördern, haben wir im gesamten Betrieb dezentral Wasserspender aufgestellt. So ist jederzeit ein Ausgleich des Wasserhaushalts gewährleistet, um dem möglichen Leistungsabfall damit entgegenzuwirken.

Wir wollen durch Verbesserungen von energetischen Maßnahmen wie Isolierung, einen besseren Schutz vor winterlichen Kälteeinflüssen und Frostschäden an Gebäuden sowie Maschinen erreichen und dadurch die Ausfallsicherheit unserer Anlagen erhöhen.

Abschließend ist zu sagen, dass wir umfassend gegen Naturereignisse/Schäden versicherungstechnisch abgesichert sind.

Ein detaillierter Notfallplan trägt zu schnellen und koordinierten Reaktionen bei klimabedingten Ereignissen bei.

Auch bei unseren Lieferanten wollen wir durch fortlaufend geführte Gespräche auf die ermittelten Klimarisiken hinweisen und sie damit auffordern, entsprechende Resilienzen vorzunehmen. Wir unterstützen unsere Lieferanten dabei, präventive Lösungen zu finden und durch den stetigen Austausch halten wir die Sensibilität zu dem Thema aufrecht. Darüber hinaus werden wir für alle strategisch wichtigen Teile Second-Source Lieferanten verpflichtet, damit die Versorgungslage gesichert bleibt.

Im Rahmen des Arbeitskreises Nachhaltigkeit überprüfen wir kontinuierlich die Umsetzung der geplanten Maßnahmen und identifizieren neue Handlungsfelder und -möglichkeiten.

B4 - Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden

Resultierend unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse berichten im Rahmen dieses VSME-Berichts nicht über das Thema Umweltverschmutzung, da wir zum einen gesetzlich nicht verpflichtet sind, entsprechende Berichte an Behörden zu veröffentlichen und zum anderen in unseren eigenen Produktionsprozessen keine erhebliche Umweltverschmutzung sehen.

Es kann jedoch in unserer vorgelagerten Wertschöpfungskette, beispielsweise durch hohe Wasserverschmutzung bei der Erzgewinnung, durchaus eine Umweltbelastung entstehen. Durch gezielte Trennung der in unseren im Fertigungsprozess entstehenden Metallschrotte erhöhen wir den Anteil zur Wiederverwertung massiv. Unsere Produkte können fast vollständig recycelt werden, wodurch wir die Beschaffung von neu gewonnenen Rohmaterialien deutlich reduzieren und einen Beitrag zur Reduzierung der vorgenannten Wasserverschmutzung leisten.

B5 - Biodiversität

Ebenfalls werden wir nicht über die Biodiversität im VSME-Bericht Stellung nehmen, da auch hier in der doppelten Wesentlichkeitsanalyse keine wesentliche Relevanz für unseren Standort festgestellt werden konnte. Unser Standort liegt nicht in der Nähe von biodiversitätssensiblen Gebieten.

Somit sehen wir derzeit keine wesentliche Notwendigkeit, Biodiversitätsaspekte im Rahmen dieses Berichts ausführlich zu behandeln. Gleichzeitig sind wir uns bewusst, dass der Erhalt der Biodiversität für die ökologische Nachhaltigkeit von großer Bedeutung ist, weshalb wir unsere betrieblichen Prozesse kontinuierlich bewerten, diese im Hinblick auf Umweltschutz und Ressourcenschonung überprüfen und auch weiterhin berücksichtigen.

B6 – Wasser

In unserer Fertigung verwenden wir geringe Mengen Wasser für die Herstellung unserer Produkte. Das eingesetzte Wasser wird fortlaufend gereinigt und dem Prozess wieder zugeführt. Ein vollständiger Austausch erfolgt nur in Ausnahmen bei Bedarf.

Unser Wasserverbrauch beschränkt sich demnach hauptsächlich auf den sanitären Bereich, der für die Größenordnung und Art des Unternehmens verhältnismäßig gering ist. Wir entnehmen kein Wasser aus Gebieten mit erhöhtem Wasserstress.

Unser Wasserverbrauch betrug 2.276m³ im Geschäftsjahr 2024.

B7 - Ressourcennutzung (Metalle), Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement

WILKA hat in seiner Fertigung einen Prozess etabliert, der dafür sorgt, dass alle eingesetzten Metalle und daraus entstehenden Schrotte der Wiederverwertung zugeführt werden. Das beinhaltet die sortenreine Trennung der verschiedenen Materialgütern. Auch die anfallenden Papier-, Holz-, Glas- und Folienabfälle führen wir dem Recyclingprozess zu.

Die sonstigen besorgniserregenden Abfälle (Öle, Stäube, Batterien etc.) sowie die anfallenden gewerblichen Abfälle werden separat durch zertifizierte Entsorgungsbetriebe abgeholt und umweltgerecht verwertet.

WILKA arbeitet kontinuierlich daran, ihre Produkte möglichst umweltgerecht herzustellen. In dem Zusammenhang werden die eingesetzten Komponenten hinsichtlich ihrer Langlebigkeit, Modularität und Wartungsfreundlichkeit in dem Entwicklungsprozess optimiert. Unser Ziel ist es, dass die Produkte nahezu zu 100% dem Wiederverwertungsprozess zugeführt werden können.

Nachfolgend geben wir eine Übersicht über das Gesamtabfallaufkommen von WILKA in 2024.

Abfallstoff	Abfallaufkommen WILKA			
	Abfallverzeichnis-Verordnung-Nummer (AVV-Nummer)	Menge	Davon recycelt oder wiederverwendet	Abfall, der entsorgt wird
Nicht gefährlicher Abfall (gesamt = 275,271 Tonnen)				
Bauschutt n.RC	17 01 07	71,64 t	Stoffl. Verwertung	
Beton Ziegel FI	17 01 07	13,88 t	Stoffl. Verwertung	
HBCD-frei Baum	17 09 04	2,17 t	Therm. Verwertung	
gemischte Siedl	20 03 01	24,16 t	Therm. Verwertung	
Glas	20 01 02	1,2 t	Stoffl. Verwertung	
Papier und Pappe	15 01 01 / 20 01 01	18,34 t	Stoffl. Verwertung	
Al Verp.Holz	15 01 03	9,89 t	Stoffl. Verwertung	
Mischschrott	17 04 05	18,27 t	100%	
Stahlschrott (diverse Sorten)	12 01 02	102,23 t	100%	
V2a Schrott	12 01 04	12,29 t	100%	
Verwertung Elektronikschrott (inkl. Monitore & Drucker)	20 01 36	0,601 t	80-90%	10-20%
Gewerblicher Abfall	15 01 06	0,6 t		100%
Gefährlicher Abfall (gesamt = 3,278 Tonnen)				
Aufsaug- und Filtermaterialien	15 02 02	2,515 t		100%
gebrauchte Hon- und Schleifmittel, die gefährliche Stoffe enthalten	12 01 20	0,763 t		100%
Leuchtstoffröhren	20 01 21	0,084 STK	90-95%	5-10%
Gesamtabfallaufkommen = 278,549 Tonnen				

Abbildung 16: Abfallaufkommen WILKA Velbert (2024)

Massenfluss WILKA Velbert

In der folgenden Tabelle geben wir einen Überblick über den Materialfluss von WILKA im Jahr 2024. Es werden nur die Schlüsselmaterialien berücksichtigt. Für einzelne Positionen (Wandleser + Controller, Handelswaren) liegen derzeit keine Daten vor. Diese Datenlücken werden in zukünftigen Berichten geschlossen.

Material/Bauteil	Menge	Einheit
Messing	617	Tonnen
Stahl	264,9	Tonnen
Elektronikzylinder	7,39	Tonnen
Wandleser + Controller	Keine Daten	
Handelswaren (Schlösser, Beschläge & Zubehör)	Keine Daten	
SUMME	889,29	Tonnen

Abbildung 17: Massenfluss WILKA Velbert (2024)

Soziales

B8 – Allgemeine Eigenschaften der Belegschaft

C5 – Ergänzende Informationen zur Belegschaft

C6 – Richtlinien und Praktiken mit Blick auf die eigene Belegschaft: Menschenrechte

C7 – Schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen

B9 – Arbeitssicherheit und Gesundheit

B10 – Vergütung, Tarifverträge und Schulungen

B8 – Allgemeine Eigenschaften der Belegschaft

Unsere Mitarbeitenden nehmen eine entscheidende Rolle in unserem Unternehmen ein und tragen wesentlich zum Erfolg von WILKA bei. Wir legen großen Wert auf eine Unternehmenskultur, die Vielfalt, Chancengleichheit und persönliche Entwicklung fördert. Durch kontinuierliche Weiterbildung, sichere Arbeitsbedingungen und faire Arbeitspraktiken schaffen wir ein Umfeld, in dem sich jeder Mitarbeitende entfalten und einbringen kann. Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie betrachten wir den verantwortungsvollen Umgang mit unseren Beschäftigten als zentralen Bestandteil, um langfristig erfolgreich zu sein.

Nachfolgend werden alle Informationen zu unseren Mitarbeitenden offengelegt.

Vertragsart	Zahl der Mitarbeitenden (Kopfzahl)
Befristeter Vertrag	25
Unbefristeter Vertrag	274
Mitarbeitende insgesamt	299
Geschlecht	Zahl der Mitarbeitenden (Kopfzahl)
Männlich	179
Weiblich	120
Mitarbeitende insgesamt	299

Abbildung 18: Informationen zu Mitarbeitenden WILKA Velbert (2024)

Im Geschäftsjahr 2024 betrug die Fluktuationsrate **8,44%**.

C5 – Ergänzende Informationen zur Belegschaft

Managementebene

Unsere Managementebene gliedert sich in strategische, taktische und operative Führungskräfte auf. Die strategische Führungsebene (GF & GL) besteht aus drei Männern und eine Frau, die taktische Führungsebene aus sechs Männern und zwei Frauen und die operative Führungsebene aus vierzehn Männern und zehn Frauen. Insgesamt sind auf der Managementebene 15 Frauen und 25 Männer tätig. Somit ist das Verhältnis 40/60 (=0,667).

Im Geschäftsjahr 2024 waren keine Selbstständigen ausschließlich für WILKA tätig.

Es wurden 12 Leiharbeiter temporär verpflichtet, um uns vor allen Dingen in der Fertigung zu unterstützen.

C6 – Richtlinien und Praktiken mit Blick auf die eigene Belegschaft:

Menschenrechte

Unser Unternehmen verpflichtet sich zum Schutz der Menschenrechte und hat hierfür einen Verhaltenskodex (Code of Conduct), das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) sowie die WILKA Fibel als verbindliche Richtlinien etabliert. Der Code of Conduct ist sowohl für uns als auch für unsere Lieferanten verbindlich. Diese Dokumente umfassen zentrale Themen wie Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Menschenhandel, Diskriminierung und Unfallverhütung, sowie die Verpflichtung zum Umweltschutz und die Einhaltung von fairen Löhnen und Arbeitszeiten. Zudem fördern wir einen respektvollen Umgang und die Gleichbehandlung aller Mitarbeitenden im Unternehmen. Das unter C5 genannte Verhältnis von Frauen zu Männern auf der Managementebene ist lediglich auf die Qualifikation und Eignung für den jeweiligen Verantwortungsbereich zurückzuführen. Die zu besetzende Position für die einzelnen Unternehmensbereiche wurde somit nicht aus geschlechtsspezifischen Gesichtspunkten gewählt.

Für die Meldung von Beschwerden steht ein Beschwerdemanagement nach dem Hinweisgeberschutzgesetz zur Verfügung, das eine vertrauliche, anonyme und sichere Möglichkeit zur Einreichung von Anliegen gewährleistet.

C7 – Schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen

Innerhalb unseres Unternehmens gab und gibt es keine bestätigten Vorfälle von Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Menschenhandel, Diskriminierung oder sonstigen Menschenrechtsverletzungen. Daher waren auch keine Maßnahmen zur Abhilfe erforderlich.

Mit unserem Code of Conduct, welchen wir mit unseren Lieferanten abgeschlossen haben, sichern wir ab, dass oben genannte Themen dort nicht stattfinden und entsprechende Präventivmaßnahmen für Unterlieferanten ergriffen werden. Ein Verstoß ist uns bisher weder in der Lieferkette noch bei Konsumenten und Endnutzern bekannt geworden.

B9 – Arbeitssicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz

Die Sicherheit am Arbeitsplatz hat bei uns höchste Priorität. Durch gezielte Schulungen sind unsere Führungskräfte stärker sensibilisiert worden. Sie setzen sich aktiv für präventive Maßnahmen ein, um Arbeitsplätze und Arbeitsumfeld sicher zu gestalten und den bestmöglichen Gesundheitsschutz für die Mitarbeitenden zu gewährleisten. Darüber hinaus werden wir durch eine Fachkraft für Arbeitssicherheit (extern) betreut, die gemeinsam mit einer Betriebsärztin die jeweiligen Arbeitsbereiche begeht und bewertet. Entsprechende ergonomische und arbeitssicherheitliche Empfehlungen werden aufgegriffen und wo möglich umgesetzt. Wir arbeiten stetig daran, die Arbeitsplätze bei WILKA zu optimieren, um Unfälle und Erkrankungen vorzubeugen und dadurch die Gesundheit unserer Mitarbeitenden zu fördern. Darüber hinaus werden jährlich arbeitsplatzbezogene Sicherheitsunterweisungen der Mitarbeitenden durchgeführt.

Dennoch sind Unfälle nicht gänzlich auszuschließen. In 2024 gab es bei WILKA zwei meldepflichtige Arbeitsunfälle, einen Wegeunfall und einen Arbeitsunfall. Die Quote, die sich daraus ergibt, beträgt **0,64** (Berechnung: Arbeitsunfälle/Gesamtarbeitsstunden x 200.000; $2/620.724 \times 200.000$). Todesfälle in Folge von arbeitsbedingten Unfällen gab es im Geschäftsjahr 2024 allerdings nicht.

B10 – Vergütung, Tarifverträge und Schulungen

WILKA ist nicht dem Arbeitgeberverband und somit nicht tarifgebunden. Dementsprechend liegt der Anteil der Arbeitnehmer, die nach Tarifvertrag bezahlt werden bei 0%. Dennoch orientieren wir uns an der branchenüblichen Vergütung sowie der ERA-Einstufung der Metallindustrie. Wir entlohnen unsere Mitarbeitenden hinsichtlich ihrer Tätigkeit, Qualifikation und Position. Dabei liegen wir immer über dem gesetzlich vorgeschriebenen Mindestlohn. Darüber hinaus werden diverse Arbeitgeberleistungen für die Mitarbeitenden erbracht. Wir machen bei der arbeitsbezogenen Entlohnung keine Unterscheidung zwischen den Geschlechtern, jedoch sind bei uns im Schnitt mehr Männer in höher bezahlten Positionen tätig. Somit ergibt sich aktuell ein Gehaltsunterschied von 17,5%.

Generell werden für alle Mitarbeitenden arbeitsplatzbezogene Schulungen angeboten und bedarfsgerecht durchgeführt. Die jeweilige Schulungsplanung liegt in der Verantwortung der Führungskraft, die sich mit der Personalabteilung abstimmt.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden insgesamt 864 Schulungsstunden dokumentiert, davon entfielen 664 Stunden auf männliche und 200 Stunden auf weibliche Mitarbeitende. Daraus ergibt sich für männliche Mitarbeitende eine Schulungszeit von $664/179 = 3,71\text{h}$ pro Person und für weibliche Mitarbeitende $200/120 = 1,67\text{h}$ pro Person. Die angegebenen Stunden basieren auf den Schulungsnachweisen, die der Personalabteilung vorliegen. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die tatsächliche Anzahl der Schulungsstunden höher liegt. Daher haben wir für das Jahr 2025 den Prozess zur Erfassung von Schulungen neu definiert und optimiert, um die Datenqualität künftig deutlich zu verbessern.

Unternehmenspolitik

B11 – Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung

C8 – Erlöse aus kritischen Sektoren

C9 – Geschlechterverhältnis im Leitungsorgan

B11 – Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung

Mit einer Compliance-Richtlinie haben wir festgelegt, wie mit den Themen Korruption und Bestechung etc. umzugehen ist. Diese Richtlinie ist von allen Mitarbeitenden zu beachten. Ein Verstoß würde arbeitsrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen. Alle Mitarbeitenden sind aufgefordert, dahingehende Verstöße sofort zu melden.

Im Geschäftsjahr 2024 gab es, wie zu erwarten, keine Verurteilungen oder Geldstrafen aufgrund von Korruption und Bestechung.

C8 – Erlöse aus kritischen Sektoren

Wir generieren keinerlei Einnahmen aus kritischen Sektoren, wie kontroversen Waffen, dem Anbau oder der Produktion von Tabak, fossilen Energieträgern wie Kohle, Öl oder Gas sowie aus Chemieproduktionen (speziell Pestizide oder Agrochemikalien). Daher sind wir von den entsprechenden Offenlegungspflichten nicht betroffen. Nach den Kriterien des Artikels 12 der Verordnung (EU) 2020/1818 der europäischen Kommission, sind wir nicht von den EU-Referenz-Benchmarks ausgeschlossen.

C9 – Geschlechterverhältnis im Leitungsorgan

Unser Leitungsorgan (Geschäftsführung & Geschäftsleitung) besteht aus drei Männern und einer Frau. Das Geschlechterverhältnis beträgt somit 75% Männer und 25% Frauen.